

Dresdner Nachrichten

Begründet 1856

Drahtnachricht: Nachrichten Dresden.
Verlagsredaktion: 25 241.
Für die Nachlieferung: 20 011.

Bezugs-Gebühr vom 1. bis 15. März 1926 des nach gemachter Zustellung von Haus 1,50 Mark.
Postbezugspreis für Monat März 3 Mark ohne Postzustellungsgebühr.
Stanznummer 10 011.

Anzeigen-Preise: Die Anzeigen werden nach Goldmark berechnet; die einpaltige 30 mm breite Zeile 30 Pfg., für auswärts 35 Pfg. Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt 40 Pfg., auswärts 45 Pfg., die 30 mm breite Zeile 20 Pfg., auswärts 25 Pfg., überhalb 200 Pfg. Überspannung 10 Pfg. Ausw. Aufnahme gegen Vorauszahlung.

Schriftleitung und Hauptverlagsstelle: Hartelstraße 2 38142.
Druck u. Verlag von Joseph & Reichardt in Dresden.
Postfach-Nummer 1068 Dresden.

Nachdruck nur mit deutlicher Quellenangabe „Dresdner Nachr.“ möglich. Anzeigen ohne Schriftbild werden nicht aufbewahrt.

Einzelfragen der Verwaltungsreform.

Eine Programmrede von Dr. Külz bei Beratung des Innenrats im Hauptausschuß. Das englische Kabinett und die polnische Ratsforderung. — Die Hege gegen die Zeppelin-Eckener-Sammlung widerlegt.

Der Haushalt des Innenministeriums.

Berlin, 1. März. Der Haushaltsausschuß des Reichstags begann heute die Beratung des Etats des Innenministeriums für 1925. Abg. Dr. Schreiber (Z.) führte als Berichtsersteller aus, daß der Etat des Innern sparsam aufgestellt sei. Das Ministerium müsse die Frage der Verwaltungsreform weiterverfolgen. Der Beamtenaustausch zwischen Reich und Ländern müsse vertrauensvoll gestaltet werden. Den Beamten des Innenministeriums dürfe die Verührung mit der lebensvollen Praxis nicht abgehen. Mit der Vereinfachung der Verwaltung müsse ernst gemacht werden. Die Lage der Beamten in den Reichsmittelbehörden sei schlecht. Die Weltanschauung des Zentrums müsse personal- und paritätisch-kärger berücksichtigt werden. Am föderalistischen Staat sei festzuhalten. Die wissenschaftlichen Institute des Reiches müßten gekräftigt werden. Der Redner verlangte die Vorlegung eines Reichsjustizgesetzes. Die Reichsgerichtswoche, schloß er, möge eine neue soziale Klammer um unser Volk legen.

Abg. Dr. Mumm (Dn.) widersprach der Auffassung, als ob die Ausrückung des Abg. Dr. Cuno über Unitarismus und Föderalismus, die er in einem Aufsatz gemacht hat, gleichzeitig die Auffassung der Fraktion wiedergäbe. Redner stellt dann eine Reihe von Anträgen, u. a. nach dem neuen Reichs-Silbengesetz, dem angeregten Reichstheatergesetz und der Radiosilbengesetzfrage. Den großen Vorträgen und Fortschritten des Radios stehen große Schattenseiten gegenüber, so der Mißbrauch durch sogenannte Couplets, durch Schund und Fälschungen. Auch die Tagesnachrichten ließen häufig Unparteilichkeit vermissen. Der Redner fragte weiter, wie es mit dem dem Reichstag vorgelegten Entwurf über die Röhrensteuer stehe. Die Summen für die Erziehungsbeihilfen seien unzureichend. Bei den Beamten im engeren Sinne seien zwar einzelne Posten erhöht, aber keine neuen Posten vorgesehen.

Reichsminister des Innern Dr. Külz

wies darauf hin, daß die Zusammenlegung und Ausdehnung der einzelnen Reichsbehörden in eine Zeit unübersichtlicher, sich oft jäh überstürzender Entwicklung gefallen sei, und daß dadurch ein durchaus nicht immer voraussichtlicher Aufbau sich ergeben habe. Es müsse daher angestrebt werden, daß eine klare Abgrenzung der Zuständigkeiten zwischen den einzelnen Reichsressorts und den verfassungsmäßigen Aufgaben des Reiches, der Länder und der Gemeinden einträte. Eine planmäßige Arbeitsteilung und eine Zusammenfassung der einzelnen Verwaltungsgebiete an nur einer Stelle sei eine unbedingte Notwendigkeit. Der Minister ging dann ausführlich auf die Spruchreisen

Einzelfragen der Verwaltungsreform

ein. Die Hauptarbeit einer Verwaltungsreform müsse in den Ländern und Gemeinden verrichtet werden. Mit Einsetzung von Kommissionen und Ausschüssen sei an sich nichts getan. Man müsse überall Mut zur Tat und Durchsührung finden. Erörtert seien die Probleme seit langem in hülfsloser Weise, jetzt handle es sich um die Durchsührung. Das gleiche gelte auch für die Verwaltungsreform für das Reich. Ueber die Spruchreisen Probleme führte der Minister u. a. aus:

1. Zur Schaffung des Reichsverwaltungsgerichts und zum Gesetz über Reichseinheit auf dem Gebiete des öffentlichen Rechts: Ich habe beim Reichskabinett beantragt, daß es die beiden Entwürfe in einer der nächsten Sitzungen verabschiedet. Es muß endlich eine einheitliche Stelle geschaffen werden, der unter Schonung berechtigter Wünsche der Länder die einheitliche Entscheidung in für das öffentlich-rechtliche Leben des Reiches besonders wichtigen Fragen übertragen werden kann; so z. B. auf dem heute zum Teil vom Staatsgerichtshof zum Schutze der Republik behandelten Gebiete des Vereins- und Versammlungsrechtes. Diese Einrichtung ermöglicht es, endlich das Reichswirtschaftsgericht, das Bundesamt für Dehmattwesen, die verwaltungsgerichtlichen Aufgaben des Staatsgerichtshofes zum Schutze der Republik und einige andere sondergerichtliche Aufgaben zusammenzufassen. — Das zweite Gesetz soll die Wahrung der Rechtseinheit zwischen Reichsgericht, Reichsfinanzhof und den obersten Verwaltungsgerichten der Länder durch ein paritätisches Spruchgericht vorsehen.

2. Die Prüfung der Verfassungsmäßigkeit von Reichsgesetzen: Es muß ein Weg zur Austragung von Meinungsverchiedenheiten über die Verfassungsmäßigkeit von Reichsgesetzen eröffnet werden. Einem Gesetzentwurf hierüber habe ich schon dem Reichskabinett vorgelegt. Ich hoffe, daß er zur Entlastung der Verwaltung und Politik in kritischen Verfassungsfragen beitragen wird.

3. Die Verbesserung der technischen Organisation der Behörden und ihrer Zusammenarbeit, insbesondere die Bureaureform: Hier soll nicht Stückwerk geschaffen, sondern vorbildliche Einrichtungen eingeführt werden. Dabei sollen insbesondere an die Erfahrungen des Spartkommissars berücksichtigt werden. Die Abteilung I meines Ministeriums hat schon auf Grund vorheriger Verhandlungen mit den anderen Ressorts eine Mutter- und Probekonstruktion für die Reichsbehörden entworfen. Da ist mit manchem alten Kopf aufzuerstern worden. Ich habe Interessenten zur Beschäftigung eine gemeinsame Geschäftsordnung der Ministerien, bei der alle diese Erfahrungen benützt werden, steht vor dem Abschluß. Sie wird auch für die nachgeordneten Behörden als Muster dienen. Verschiedene Länder haben sich

schon bereiterklärt, sich dieser Grundlage möglichst anzuschließen.

4. Die Sammlung des Reichsrechts: für Behörden und Wirtschaft ist eine einfache und übersichtliche Gesetzgebung eine der wichtigsten Reformen. Die Vorarbeiten für eine Sammlung des Reichsrechts, in der die große Zahl gegenständlos geworden oder aufgehobener Gesetze ausgeschaltet wird, sind beendet. Ich habe dem Kabinett dieser Tage den Entwurf eines Gesetzes vorgelegt, der mir für die weitere Arbeit die nötige Ermächtigung der gesetzgebenden Körperschaften bringen soll. Das Ziel ist, die noch geltenden Bestimmungen aus 58 Bänden des Reichsgesetzblattes in etwa fünf Bänden für die einzelnen Sachgebiete übersichtlich zusammenzufassen, und dabei unter der Kontrolle des Reichsrats und des Reichstages die Anpassung der Gesetze an die staatsrechtlichen Verhältnisse und einige andere notwendige Vereinigungen vorzunehmen. Um welche weitgehende Zusammenfassung es sich hierbei handelt, ergibt sich aus wenigen Siffern. Von den insgesamt 10 732 Veröffentlichungen auf dem Gebiete des Reichsrechts sind zweifellos 7488 gegenständlos geworden, aber auch von dem Rest wird bei näherer Prüfung noch ein großer Teil wegfallen. Wesentlich ist für die Zukunft, daß die gesetzgebenden Faktoren selbst sich eine gewisse Beschränkung auferlegen, und daß vor allem bei Beratungen und bei Erlaß von Gesetzen geschichtlich die sorgfältigste Arbeit geleistet wird. Durch Abänderungsanträge, durch Zusätze usw. darf ein Gesetz niemals unübersichtlich oder unklar werden, sonst kompliziert sich die Handhabung der Gesetze mehr und mehr zu zeitraubenden und kostspieligen Rechtsstreitigkeiten, als eine in ihren Konsequenzen nicht bis Ende durchdrachte oder klar gehaltene Rechtsvorschrift.

5. Der Beamtenaustausch mit den Ländern und die Fortsetzung und Durchführung von Grundfragen hierüber: Entsprechend der letzten Resolution des Reichstages haben hierüber schon Verhandlungen mit den Ländern stattgefunden. Es sind Abschlüsse vereinbart worden. Insbesondere muß der Grundgedanke durchgesetzt werden, daß der junge Beamte, z. B. der Assessor, nicht lebenslanglich im Ministerium bleibt, sondern nach zwei bis drei Jahren in die Verwaltung des Landes zurückkehrt um eventuell mit den Erfahrungen der Praxis wieder in den Reichsdienst zu gehen. Auch die älteren Beamten sollen nach Möglichkeit ausgetauscht werden. Hier liegt in der Praxis für beide Teile, Reich und Länder, große Schwierigkeiten zu überwinden, die mit der staatsrechtlichen Struktur des Reiches zusammenhängen. Auf beiden Seiten ist der gute Wille vorhanden und die Einsicht von der Notwendigkeit.

6. Zweckmäßige Verwaltung der Bücherereien nach Grundsätzen der Arbeitsteilung und des Austausches.

7. Die Herausgabe regelmäßiger Uebersichten aller für den öffentlichen Bezug freigegebenen amtlichen Veröffentlichungen. Unsere amtlichen wertvollen Materialveröffentlichungen verschwinden meist im Dunkel. Sie können besser ausgenutzt werden, wenn endlich, wie in Amerika, regelmäßige Uebersichten unter Angabe der Bezugsquelle und des Preises erscheinen.

8. Zu einem wesentlichen Teil der Verwaltungsreform rechnet ich ferner die baldige Einbringung der noch fehlenden Teile der Beamtengesetzgebung und die Förderung der Fortbildung der Beamten.

9. Hinsichtlich der Reformen in den Ländern und Kommunen selbst sind wir durch die Verfassung zur äußersten Zurückhaltung gezwungen. Wir können hier aber einwirken, a) bei den Verhandlungen über den Finanzausgleich; b) durch den Weg des Appells an den guten Willen; c) durch Austausch der Erfahrungen über vorbildliche und schlechte Einrichtungen; d) durch Förderung aller Bestrebungen, sowie durch freien Zusammenfluß von Wirtschaftlern und Behörden, die praktische Förderung der Sparsamkeit im öffentlichen Leben zum Ziele haben; e) durch Aufstellung eines Programms, dessen Einfluß sich die Länder nicht entziehen können.

Zum Schluß faßte der Reichsminister seine Stellungnahme über die

Rechte und Pflichten der Beamten

- folgendermaßen zusammen:
1. Die Erhaltung des Berufsbeamtentums öffentlich-rechtlicher Art ist auch für die republikanischen Staaten notwendig. Dazu gehören eine materiell gesicherte Stellung des Beamten und der Rechtsanspruch auf Pensions- und Hinterbliebenenversorgung.
2. Der Beamte soll die republikanische Staatsform bejahen und sich dem Staat innerlich verbunden fühlen.
3. Beamte, welche die Republik und ihre Symbole schmähen und verächtlich machen, machen sich unwürdig des Dienstes am Volke.
4. Ohne die Freiheit der Meinungsäußerung zu beschränken, soll der Beamte in der Kritik der Regierungsmassnahmen und der Volksvertretung maßvoll sein, Takt und Würde bewahren.
5. Ein neues Beamtenrecht soll den Pflichtenkreis der Beamten nach neuzeitlichen Begriffen regeln und seine Rechte so sichern, daß auch der Schein jeder Willkür vermieden werde, und die persönlichen und dienstlichen Verhältnisse des Beamten überall durch klare Rechtsansprüche gesichert sind.
6. Das Beamtenvertretungsgesetz soll den Beamten einen mitbestimmenden Einfluß auf die Gestaltung seiner persönlichen Angelegenheiten sichern.
7. Ein Dienstaufsatzgesetz wird dafür sorgen, daß Verfehlungen und Uebergrieffe von Beamten in einem Rahmen, aber mit den nötigen Rechtsgarantien für den Beamten ausgestatteten Verfahren gesühnt werden.
8. Die gesamte Beamtengesetzgebung wird zweckmäßigerweise in feierlicher Förmlichkeit mit dem Vertretungskörper der Beamtenenschaft selbst durchgeführt.
9. Die Fortbildungsmöglichkeiten der Beamten müssen erweitert und weitherziger gehandhabt werden.
10. Die gesamte Arbeit des Beamten muß sich unter den beiden großen Gesichtspunkten vollziehen: Die Beamten sind Diener der Gesamtheit, nicht einer Partei; alle Arbeit ist Dienst am Gemeinwohl.

Der antideutsche Bloß im Völkerbunde.

Pariser Blätter zur Völkerbunds- und Anschlussfrage.

Paris, 1. März. Das Problem der Erweiterung des Völkerbunds steht mehr denn je im Vordergrund des öffentlichen Interesses. Die Verwirklichung der vorhandenen Gegenstände kommt in der unabweislichen Feststellung der Blätter zum Ausdruck, daß zwei Richtungen einander gegenüberstehen. Für die Aneignung eines künftigen Nationalität an Polen sind nach Behauptung der Pariser Sonntagblätter Polen, Frankreich, Italien, Spanien und Brasilien; dagegen Schweden, Dänemark und England. Klärung sei noch die Haltung von Japan und Canada.

Zu der Haltung Schwedens wird anlässlich bemerkt, daß es keine Wahl in den Völkerbundsrat nur dem Prestige Briands zu danken hätte. Gleichzeitig wird behauptet, Schweden habe verabsäumt, Norwegen und Dänemark in der Angelegenheit der Erweiterung der Mitgliedschaft zu befragen. Das rücksichtslose Eintreten Italiens für Polen bildet noch immer den Gegenstand beneideter Kommentare, wie überhaupt die Einstellung Italiens gegenüber Polen mehr und mehr als das wichtigste politische Nachkriegsereignis angesehen wird. In diesem Zusammenhang wird auch die angebliche Annäherung zwischen der Kleinen Entente und Italien viel beobachtet.

Die Reise Rinskirts.

Der morgen aus Rom kommend, zu Verhandlungen mit Briand hier eintrifft, läßt die Vermutung zu, daß gewisse zwischen Rom und Belgrad getroffene Abmachungen auf Frankreich ausgedehnt werden sollen. Es handelt sich nach französischen Blätterangaben um Artikel 50 des Verlaufs-Vertrages bezüglich des Anschließungsvertrages. Der „Tempo“ spricht sogar von einer politischen Neueinteilung Europas. Die Annäherung Italiens an Jugoslawien und

die damit verbundene Abkehr von einer Politik des Mißtrauens, wie sie bisher verfolgt wurde, erlaten deutlich, daß Italien beschlossen habe, vollständig den Kampf mit dem Anschließungsdenken aufzunehmen. Es unterläge keinem Zweifel, daß die Verabredung einer gemeinsamen politischen Note zwischen Italien und Jugoslawien auf die Errichtung einer Zentralkommission gegen den deutschen Einfluß in Mitteleuropa abziele.

Der englische Standpunkt.

London, 1. März. „Daily Telegraph“ schreibt, die Mehrheit der Minister habe sich dafür entschieden, daß erstens wegen der folgenreicheren Bedeutung der gesamten Frage der englische Standpunkt nach arindischer Erwägung durch einen Kabinettsbeschluss klar gestellt werden solle, und daß zweitens

die Behandlung aller Ansprüche auf Nationalität anher dem Anspruch Deutschlands bis zur ordentlichen Völkerbundsversammlung im September verlaßt werden müßte.

Endgültig könne gesagt werden, daß Polen im März keine Aussicht auf Erlangung eines Nationalität habe. Diese Auffassung habe nicht mit dem von Chamberlain in seiner Birmingham-Rede ausgedrückten Standpunkt in Widerspruch, obwohl sich der Außenminister damals für eine Erweiterung des Völkerbunds raten ausgesprochen habe, sei er vorläufige anna gewien, nicht den Zeitpunkt zu nennen, wann eine solche Erweiterung stattfinden solle, ob im März oder im September. Daran ergebe sich auch das Chamberlain nicht notwendigerweise im Widerspruch mit der allgemeinen Meinung des Kabinetts habe. Andererseits habe er vielleicht ursprünglich den Wunsch gehabt, ardere Handlungsfreiheit für sich zu erhalten, als ihm die seiner Minister folgen nicht ausreichten wollen. Solche gegensätzlichen Meinungsverchiedenheiten seien aber nicht ausreichend, um Rückschlüsse zu rechtfertigen. (Z.-U.)

50. Stiftungsfest des Akademischen Architekten-Vereins.

Seit fünfzig Jahren besteht an unserer Technischen Hochschule ein von Studierenden der Hochbauabteilung gebildeter wissenschaftlicher Fachverein unter dem Namen „Akademischer Architektenverein an der Technischen Hochschule zu Dresden“.

Nachdem bereits am Freitagabend ein zwangloser Begrüßungsabend im Trompeterschloßchen stattgefunden hatte, am dem manch treffliches Wort gesprochen und hundert alte Erinnerungen aufgespielt worden waren, begannen die offiziellen Festlichkeiten am Sonnabend mit einem Festkommers

im neuen Studentenhaus. In blumengeschmückten, weiß gedeckten Tafeln hatte eine überaus herrliche Herrenkonfession Platz genommen, die aus nah und fern herbeigekümmert war. Als das „Erste Allgemeine“ („Kommt Brüder, trinkt froh mit mir“) verklungen war, begrüßte der erste Vorsitzende der Akademie, cand. arch. Lucas, die Versammelten, mit besonderer Auszeichnung das Ehrenmitglied Prof. Dr. Ing. H. G. v. S. (Sablonia a. d. N.), sowie die Vertreter der Brudervereine aus Leipzig, München, Stuttgart, Braunschweig u. a. m.

Den Mittelpunkt der Jubiläumsspektakel bildete am Sonntagmittag ein Festaktus in der Aula der Technischen Hochschule, zu dem auch Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, der Professorenschaft und andere Ehrengäste in großer Zahl erschienen waren.

Im übrigen wurde flott getanzt. Auffallend war, daß bei dem Konzerte die Dresdner Männergesangsvereine mit ihren Führern fehlten. Sie hätten so manchen als Antriebs- und Steigerung der eigenen Leistungen mitnehmen können.

Horizontabend Noda Noda. Wer kennt ihn nicht durch seine Feder, den schelmischen Sprüchekönig Noda Noda, der sich mit seinen lustigen Weisheitsprüngen in den Spalten aller Zeitungen und Zeitschriften unter dem Titel „Lustige Geschichten“ ein beargwöhnliches Geheiß der mehr als 600 Dresdner, die am Sonntagabend den Harmonie-Saal bis zur Menschenbegrenztheit füllten.

Die Aufführung der 23. Aufführung durch Schöpfungen von Roland Vogt wird vertreten. Wir hörten Klavierstücke und Lieder, die bis zur Verzweiflung 54 geben und die zum großen Teile noch ungedruckt sind.

Prof. Fritz Bedert und Prof. Edwin Dempel. Von den 22 Gründern des Vereins, soweit sie noch leben, wurden ferner die Herren Geh. Oberbaurat Grimm, Architekt Thamerus, Regierungsbaumeister Nicolaus, Regierungsbaumeister Prof. v. Pannewitz, Gehl. Geh. Bauoj a. D. Canzler und Geh. Baurat a. D. Arthur Müller neu zu Ehrenmitgliedern ernannt; der Mitbegründer Architekt und Baumeister Karl Böhme besitzt bereits die Ehrenmitgliedschaft.

Nach einer von Fr. Gretel Bögg mit Begleitung von vier Streichinstrumenten gesungenen Hymne von Händel hielt Hochschulpfarrer Dr. Ing. Bögg den Festvortrag über: „Geseh und Freiheit in der Kunst“.

In hochbedeutsamen Ausführungen, die auch vor einer scharfen Kritik nicht zurückbeugen, schilderte er die kurbewegte Kunstrevolution, die gleichzeitig mit der politischen Umwälzung in Deutschland auf fast allen Gebieten der Kunst, vornehmlich aber auf dem der Baukunst, ausgebrochen sei. Eine völlige Loslösung von den bestehenden Gezeiten der Kunst und von der bodenständigen Tradition sei ihr Kennzeichen.

Die akademischen Architektenvereine im ganzen Deutschen Reich (zusammengeschlossen sind) cand. Ing. Weichenböden (für den Akademischen Ingenieurverein zu Dresden) und eine Abordnung des Döllener Brudervereins ihre Jubiläumswünsche dar, zugleich in der akademischen Form eines kräftigen Salamanders auf ein ewiges Vivat, crescat, floreat des Akademischen Architektenvereins.

Witterungsbericht für den Winterport

Mitgeteilt von der Sportabteilung des Hofhauses Kemner, Dresden. Gemessene: Klar, Südwestwind, Barometer gefallen, minus 5 Grad, 30 Zentimeter Schnee, Windstille.

„Prelude“ und „Concile“. Er bot mit der virtuosen Wiedergabe eine hochwertige Pianistenleistung. Die Tonwerke selbst zeigten den nach innen gefehrten, ernsten Musiker, einen Gottsucher, den es um Pöchte drängt, der seine weltwärtsmerkmale Art gelegentlich aber auch zu übermüden vermag zugunsten lebendigerer Ausgelassenheit.

Die Aufführung der Dresdner Graphiker in Leipzig. In Leipzig wurde in der Gutenberg-Gasse des Deutschen Buchgewerbes eine Ausstellung graphischer Arbeiten der Dresdner Illustratoren eröffnet. Die seit längerer Zeit vorbereitete Ausstellung bringt eine Fülle von graphischen Blättern, in Aquarell, Radierung, Holzschnitt und Lithographie, so daß ein abgerundetes Bild des graphischen Schaffens bedeutender Dresdner Künstler gegeben wird.

Witterungsnachrichten aus Deutschland vom 1. März 1928

Table with columns: Stationen, Temp., Wind, Witterungszustand, Regen, Lufttemp., Bodentemp., Höhe, etc.

Witterungsvorzeichen in den vergangenen 24 Stunden: vorwiegend besser ohne Niederlagen. 1. vorwiegend besser mit geringen nur vorübergehenden Niederlagen. 2. vorwiegend mit 2 bis 3 übermäßigen, vorwiegend mit 1 bis 2 geringen nur vorübergehenden Niederlagen.

Beobachtungen an der Landeswetterwarte Dresden-N.

Table with columns: Tag, Zeit, Temp., Wind, Regen, etc.

Luftdruckverteilung über Europa. Tiefdruckzone un. cr 775 Millimeter von Norddeutschland zum Mittelmeer ziehend; hoher Druck über 780 Millimeter Rußland; hoher Druck 780 Millimeter Golf von Biskaya; tiefer Druck Chiffette Europas; Zentren unter 730 Millimeter nördliches Eismeer, östlich des Nordpols, unter 740 Millimeter Südwestlich von Island.

Die am Sonnabend über den britischen Inseln beständige Zellbildung war kräftig genug, um bei ihrer Fortwärtswanderung Mitteldeutschland und Sachsen nicht nur verhärtete Bewölkung, sondern auch etwas Regen zu bringen. Die Zirkulation, die sich heute morgen von Zentraleuropa über Berlin bis Südwestdeutschland hinzieht, wird von einem Steigebogen des Luftdrucks überlagert, so daß sich ihr Einfluß in Sachsen nur noch durch zeitweilige verhärtete Bewölkung zu erkennen gibt.

Witterungsvorzeichen. Vorwiegend wolfig; zeitweise etwas auffarend; nur zeitweilig brüchig im unbedeutenden Niederschlag neigend; Temperaturverhältnisse im allgemeinen wenig geändert; brüchig leichte Nachfröste; tagsüber ziemlich mild; schwache veränderliche Winde.

Table with columns: Monat, Regen, Wind, etc.

Kaiser Wilhelm L. bekanntlich 20 Jahre hindurch Nidolger August von Bad Ems, krank mit Vorliebe „seiner Adonchenbrunnen“ und benutzte auch schon das natürliche Emser Quecksilber und die echten Emser Pöhlen. Bei Katarthen, Nephra, Husten, Hysterie, Verschleimung, Grippe und Grippefolgen, Magenleiden (Sodbrennen), Harnsäure usw. genießen diese natürlichen Emser Heilmittel seit langem den Ruf. Ueberall sind sie zu haben, in einschlägigen Geschäften auch das Jodnaphthalin Emser, das Jodnaphthalin vermindert. Aber achten Sie stets auf die bekannte Schwärze Ems.

Werken der Malerei und Bildhauerkunst, zu der freie Einwendungen zugelassen sind. Die Eröffnung wird Ende April, spätestens Anfang Mai erfolgen. Für die Einlieferung der Kunstwerke ist die Zeit vom 29. März bis 8. April festgesetzt.

Kündigung des gesamten Personals der Reinhardt-Bühnen. Als eine Folge der Unzufriedenheit ist die Kündigung des gesamten Personals der Reinhardt-Bühnen anzusehen. Professor Max Reinhardt hat von dem kontraktlich vorgegebenen Kündigungsrecht Gebrauch gemacht, weil er nicht weiß, ob er infolge der schweren Lasten, die die Reinhardt-Bühnen dem Staat auferlegt, in der nächsten Spielzeit noch in der Lage sein wird, sein Unternehmen halten zu können.

Die neue Präsidentin des Reichsgesundheitsamtes. Professor v. Drigalla, Stadtmedizinalrat von Berlin, wurde als Kandidat für den neu zu besetzenden Posten des Präsidenten des Reichsgesundheitsamtes in Aussicht genommen.

Neues Ehrenmitglied der Berliner Medizinischen Gesellschaft. Professor v. Wenzel, Pharmakologe in Wien, wurde von der Medizinischen Gesellschaft in Berlin zum Ehrenmitglied ernannt.

Der neue Düsseldorf Theaterintendant. Die städtische Verwaltung in Düsseldorf hat mit dem seit Beginn der laufenden Spielzeit als Direktor der städtischen Bühnen erfolgreich tätigen Heinz Dille einen neuen zweijährigen Vertrag getätigt, durch den Dille als Herr d. A. zum Intendanten ernannt wird. Diese Regelung ist endlich die Düsseldorf Theaterkrise im positiven Sinne. Heinz Dille hat sich in der verhältnismäßig kurzen Zeit seiner Direktionsführung als eine energische, zielbewusste und künstlerisch einseitige Persönlichkeit erwiesen. Man darf daher zuversichtlich hoffen, daß die erweiterte Intendantenbefähigung es ihm ermöglichen wird, Düsseldorf städtischen Theatern ihre verlorene Vormachtstellung im westdeutschen Kunstleben zurückzugewinnen.

Die Insel der Träume.

Roman von Paul Rosenhahn.

Die beiden standen sich gegenüber — schweigend; ihre Mäse wichen sich aus und über dem Himmel lag das beginnende Dunkel des späten Nachmittags. Schon standen grüne Schatten in den Büschen. Keine Uhr tickte, kein Laut kam von außen; die Welt stand still in diesem Raum. Es schien, als ob der Pulsschlag des Lebens stockte — als ob die Dinge den Atem anhielten, um betroffenen lauschend zu horren.

„Mein Interesse an der Angelegenheit ist selbstverständlich mindestens ebenso groß, wie das Ihre.“ sagte der Baron mit einer Geste, die die Wahrheit seiner Worte als Selbstverständlichkeit bezeichnete. „Denn, nicht wahr, so sehr es Ihnen, dem Richter, Ehrensache ist, berufliche Mission ist, einen feigen und hochwürdigen Mörder zu finden und seiner Strafe zu überantworten, so sehr muß mir, dem man den Freund, den lieben Kameraden geraubt hat, der Wunsch nach ... ich darf wohl sagen ... nach Rache ... am Herzen liegen. Das sind uralte Instinkte, die sich durch keine Kultur verdrängen lassen. Auge um Auge, Zahn um Zahn!“

Unser Roman „Die Insel der Träume“ ist unter dem Titel „Eine anständige Frau“ verfilmt worden. Dieser Film läuft demnächst in Dresden in einem der Ufa-Theater.



Natalia (Clara Hall) mit ihrer Mutter (Stieba Richard).

drücken soll: ich möchte, daß Sie mir einiges über die Atmosphäre verraten, die diese Tat umgibt. Nicht objektiv — da bin ich orientiert. Sondern vollkommen subjektiv: so wie sich Ihnen das Bild darstellt. Ich bin überzeugt, daß wenige Worte von Ihnen, Herr Baron, mich schneller ans Ziel bringen, als alle Indizien der Welt.“

Der Baron erhob sich betroffen. „Sie hätten Licht gemacht — da sei die Gestalt in Nebel zerfallen. Und die Uhr sei stehen geblieben auf ...“



Die berufstätige Dame kann keinen zuverlässigeren Strumpf tragen als

Mühlbergs Garantiestrumpf

Herm. Mühlberg * Wallstr. * Webergasse * Scheffelstr.



C. Eandler Werkstätten zeitgemäßer Korb-Möbel Am See 42

Advertisement for Rundfunk-Geräte, Okasa für Männer! Ein Beweis für die prompte und anhaltende Wirkung von „OKASA“ sind die in letzter Zeit auftauchenden Versuche. Nachahmungen der gesetzl. geschützten Marke „OKASA“ nach Geheimrat Dr. med. Lahusen...



Poppels Rohrmöbel Nur Wertarbeit Einzelverkauf ab Fabrik (kein Laden) 5 Zöllnerstr. 5

Advertisement for Hydr. Türschließer (Hydraulic door lock) by Max Glöckner. Dr. Kleinsohnswitz, Leubogaster Straße 30, Fernruf 961, Amt Niedersiedlitz...

Juwelier Carl Frötschner Dresden-A. Schloßgasse 1. Anstricken von Strümpfen mit allen Garnen Paul Hiller Annenstraße 45

Advertisement for Werkdrucke (Printing services). Bücher, Broschüren, Flugschriften u.s.w. in einfacher u. feinsten Drucktechnik liefert Graphische Kunstanstalt Liepsch & Reichardt Dresden-A., Marienstr. 38/42

Advertisement for Handarbeiten (Handmade items) at konkurrenzl. Preisen. Handarb.-Stores u. Gardinen Bett- und Tischd., Läufer, Spitzen (Handgekl.), weiß und farbig...

Advertisement for Albert Stolle, 18 Kasernenstr. 18, Holz- u. Spezialgeschäft. Schöne neue Büffetts nur 240.-M. Möbel billig!

Advertisement for Möbel billig! (Cheap furniture) including Koffert, Koffer, Behälter for 24 an.

Advertisement for KASEBERG (Scales) and Rich. Maune (Specialist for Krankenfahrräder). Spezialisierk für Krankenfahrräder selbstfahrend, Zimmerroll- und nach Hahestühle, Bett-u. Leistenstühle, verstellb. Rückenstühle, Fahr- und Tragrollstühle, sowie Operat.- u. Unterdruck-Schlie...

Advertisement for Büffetts (Buffets) and Waagen (Scales) by KASEBERG. Büffetts mit Glase nur 240.-M. Waagen für alle Zwecke.

Advertisement for Küchen (Kitchens) including Serrenzimmer, Speisezimmer, Schlafzimmer, Flurgarderoben, and Sofas. Möbel-Macht, Kaufhofstraße 31.

Advertisement for Pianinos, Harmoniums, and Stolzenberg Pianos. Außers. bequeme Anschaffung! Pianinos Harmoniums Flügel Teilkzahlung! Stolzenberg Johann-Georgen-Allee 13. Pianinos Flügel, Harmoniums, Sprechapparate, auch elektr., ant. Garantie, preiswert. — Günstige Teilzahlung! — Miet-Pianos Engelmann, Marschnerstraße 27, 1. Damentaschen Brieftaschen Zigarren-Etuis Geldtaschen A. Hoy & Co., Operngasse 1.

Börsen- und Handelsteil

Dresdner Börse vom 1. März.

Bei aufgehobenen Kursen sehr still.
Das Geschäft an der heutigen Börse war heute wiederum sehr still, die allgemeine Stimmung erwies sich jedoch erneut als ziemlich fest. Nur von sektoriellen Anlagen bewegten sich die Aktienkurse, während die übrigen Aktien ohne jede Veränderung und von Bauschaffungsaktien verdrängt wurden. Von den Aktien der Papierfabriken erzielten infolge des günstigen Dividendenverhältnisses Minusa einen Aufschlag von 5, auch Dresdner Albumin gemannen 3, die Chemiefabrik der Vereinigten Fabriken photographischer Papiere 2, Krause & Baumann 1,75 und Trapp & Mänsch 0,75. Dagegen mußten Vereingigte Strohhof infolge der Erklärung, daß wahrscheinlich die vorjährige Dividende (18%) für das abgelaufene Geschäftsjahr nicht erreicht werden würde, 6,5 hergeben. Schwächer lagen auch Vereingigte Baunauer - 1,25 und Veniger - 0,75. Von den Aktien der Maschinenfabriken begegnete man anziehenden Kursen Bauartwagen, Carionnagen-Maschinen je +1,25, Dresdner Strickmaschinen und Ulte je +1, Escher, Metallwerke Döcker und Sächsische Carionnagen-Maschinen je +0,75. Dagegen erlitten leichte Abflchwägungen Laska & Steffen - 1, Sandermann & Siller H. B. - 0,9, Dresdner Schmelzkreuzen, Mag Kohl, Sächsische Wagnen und Schubert & Salzer-Bauwerke je - 0,75. Elektrowerte stellten sich in Kraftwerk Thüringen 2 und in Thüringer Elektrizitätswerk 1 höher, in Sachsenwerk dagegen 1 niedriger. Von Fahrrad- und Nähmaschinenaktien konnten Siemens Müller 1 und Hertules 0,75 anziehen, während Schladit 1,25 nachgaben. Brauereiktien lagen weiter fest in Beisenfelder + 3, Reidebräu + 2, Mühschöpsel und Sächsische Malz je + 1, schwächer dagegen in Jüritzer - 0,5, Nissi und Malzfabrik Meißelstadt je - 1,5. Von keramischen Werten erzielten sich Keramag + 1,5 und Sächsische Glas + 1 einiger Nachfrage, mochten Somag 2, Duffschneuter 1,25, Hofenthal und Hoffmann-Glas je 1 zurückstellen. Textilaktien bestanden in Industriewerk um 1 und in Aktienspinnerei Wandsberg um 0,75 auf, während Wambarger Kaliko 4 und Hülke 1,85 einbüßten. Diverse Industriektien veränderten ihren Bestand nur wenig; kleinere Erhöhungen wiesen auf Köllner Lederzeug und Kunstgewerb mit je + 1 und kleinere Abflchwägungen Vereingigte Bänder mit - 1,5, Polypson, Kunststoff Groß und Fritz Schulz mit je - 1.

Beliebtere Kurse für einzelne Handelsaktien. Stadtkasse um 4%ige Landwirtschafliche Pfandbriefe: Serie 26 10 G., 8%ige Landwirtschafliche Kreditbriefe: Serie 16 14 G., Serie 21 15 G., 4%ige bergl.: Serie 22 14 G., Serie 27 14 G.

Dresdner Börsen-Freiverkehr vom 1. März.

Der Kurssteil der Dresdner Börse hat eine wesentliche Umstellung erfahren, die ab 1. März in Erscheinung tritt. So werden von den Dividendenpapieren die Werte der Fahrrad- und Nähmaschinenfabriken, die bisher mit den Elektrowerten zusammen rubriziert wurden, besonders aufgeführt. Ebenso sind bei keramischen Werten die Aktien der Porzellan- und Gummifabriken von denen der Glasfabriken und bei diversen Industriektien die Werte der Textilindustrie getrennt worden und werden besonders aufgeführt. Schließlich sind die Aktien der Vepbrau H. B. Kulmbach und die der Kraftwerke Vepbrau einer besonderen Rubrik „Kraftwerkaktien in Liquidation“ aufgeführt. Restverzinsliche Anlagenwerte sind nur innerhalb ihrer Rubrik umgestellt worden.

Berliner Börse vom 1. März.
Der Anlauf zur neuen Börsenwoche war weniger ermutigend. Die Montagabende begann, nachdem die Tendenz bisher schon unsicher war, in ausgeprägter matter Verfallung. Die führenden Aktienmärkte hatten Kursverluste von 3 bis 4% aufzuweisen, wie Schiffahrtswerte und Montanaktien. Die Baupfandbriefe, die ihre Käufer mit Erfolg ausgedreht und wurde dabei unterstützt durch die sehr pessimistischen Ausführungen der Mitgliederversammlung des Rheinisch-Westfälischen Kohlenhandels über die Entwicklung der Absatzverhältnisse. Danach sei in den letzten Wochen und Tagen eine weitere Verschlechterung der Marktlage eingetreten, die ihren Tiefpunkt entgegen anderweitig geäußerten Ansichten noch nicht erreicht habe. Doch sei aber auch in den übrigen Wirtschaftszweigen noch traurig aussehend, geht neuerdings aus den Monatsberichten der Reichspost und Reichsbahn über deren Verkehrs- und Umsatzziffern, sowie dem Leipziger Messenbericht hervor, daß bisher recht schließend verlaufen sei. Beeinträchtigt wurde die Börse außerdem durch das Anhalten der Verfallung am Neuporfer Effektenmarkt, sowie durch die in außen-

politischer Hinsicht anhaltende Unsicherheit und die Tatsache, daß am Weltmarkt nach der Ultimoterklärung noch keine Erleichterung zu erkennen ist. Der Rückfluß der Gelder dürfte erst Mitte der Woche einlefen. Für Tagelöhne wurden 7 bis 8,5% verlangt. Für den Ultimo März erwartet man allgemein eine beträchtliche Aufspannung der Geldlage, doch besteht in Frankreich die Meinung, daß danach bald wieder eine Erleichterung in Aussicht stünde, die der bisher überherrschenden günstigen Lage des offenen Geldmarktes gleichkomme. Am Deutschemarkte erwies sich die französische Währung bei ihrem Geldfuß sehr widerstandsfähig. London-Paris etwa 181,5. Die vorübergehend gefennzeichnete Befangtheit wirkte sich im allgemeinen auf sämtliche Aktienmärkte aus. Bei größter Nervosität und Spekulation und Publikation mußten die Kurse durchwegs zurückgehen. Eine Sonderstellung nahmen nur ganz wenige Spezialwerte ein, wie Aktien, die um 4% anwiesen, und Siemens, die auf Dividendenrücklagen etwa 0,75% höher lagen. Wambarger Bergbau in Nachwirkung der Mitteilungen über die gute Geschäftslage 1,75, Continental auf Provinzkaufe 1,5 höher. Damit ist die spätere Höhe der Werte mit ähnlicher Meinung abgeklärt, nur noch der Wandbriefmarkt konnte seine feste Verfassung behaupten. Die Schuldbriefmärkte, die am Sonntagabend mit 7,70 schloß, ging auf 7,90 zurück. Dagegen wurde die Kriegsanleihe auf einem leicht beherrschten Kurse von etwa 9,80% gemannt. Ausländerswerten uneinheitlich. Ungarische Werte jedoch ausnahmslos fest.

Ähnliche Berliner Produktenpreise.

1. März 27. Febr.		1. März 27. Febr.	
1. März	27. Febr.	1. März	27. Febr.
Weizen, märk.	250-254	248-252	250-254
Gerste, märk.	143-148	142-147	143-148
Hafer, märk.	136-150	136-150	136-150
Wicken, märk.	163-167	163-167	163-167
Erbsen, märk.	136-150	136-150	136-150
Sojabohnen, märk.	152-164	152-164	152-164
Bohnen, märk.	170-171	166	170-171
Wassermelonen	100-110	100-110	100-110
Äpfel, märk.	100-110	100-110	100-110
Orangen, märk.	100-110	100-110	100-110
Limetten, märk.	100-110	100-110	100-110
Äpfel, ausländ.	100-110	100-110	100-110
Orangen, ausländ.	100-110	100-110	100-110
Limetten, ausländ.	100-110	100-110	100-110
Äpfel, russ.	100-110	100-110	100-110
Orangen, russ.	100-110	100-110	100-110
Limetten, russ.	100-110	100-110	100-110
Äpfel, poln.	100-110	100-110	100-110
Orangen, poln.	100-110	100-110	100-110
Limetten, poln.	100-110	100-110	100-110
Äpfel, ungar.	100-110	100-110	100-110
Orangen, ungar.	100-110	100-110	100-110
Limetten, ungar.	100-110	100-110	100-110
Äpfel, rumän.	100-110	100-110	100-110
Orangen, rumän.	100-110	100-110	100-110
Limetten, rumän.	100-110	100-110	100-110
Äpfel, türk.	100-110	100-110	100-110
Orangen, türk.	100-110	100-110	100-110
Limetten, türk.	100-110	100-110	100-110

Dresdner Börse vom 1. März 1926

Aktien-Kurse in Reichsmark-Prozenten. Anleihen in Reichsmark für 100 M. nom. Sachwertanleihen in RM. für angegebene Einheit. + = RM. für 1 Mill. PM. = = RM. für 1 Milliarde PM. * = Papiermarkkurs. (Ohne Gewähr.)

Staats-, Stadt- und Sachwertanleihen			Maschinenfabrik-Aktion			Bank-, Transport- und Baugesellschafts-Aktion			Papier-Fabrik-Aktion			Pfund- und Hypothekenbriefe		
Zins	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.
100%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
8%	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0
6%	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0
4%	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0

Leipziger Kurse			Chemnitzer Kurse			Leipziger Spitzengüter			Brauerei-Aktion			Verschiedene Industrie-Aktion		
1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	1. 3.	27. 2.	
100%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	
8%	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	98,0	
6%	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	96,0	
4%	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	94,0	

Berliner Produktenbörse vom 1. März.

Die höheren Vorkennzeichnungen von der nordamerikanischen und der englischen Börse befehligen die Tendenz für Inlandweizen im Berliner Produktenhandel gleichfalls. Die Unföhrlichkeit, die noch am Vormittage infolge der heute fälligen Märkänderungen herrschte, wich bei Beginn des amtlichen Verkehrs, als nur mit einer einzigen Ausnahme die Ware kontraktlich erklärt wurde. Nebenbei waren die Andienungen für Roggen. Die Preise waren für Vorkorn für Weizen etwa 2 M. für Roggen 1,5 M. höher. Daher hatte vorzügliches Angebot. Auch Weizen rubig. Von Weizen Weizenmehl gelblich, feinst 100. Im Vorkornmarkt zeigte sich für Weizen manche Tendenz- und Kauffrage. So befehligen sich Märkstermine um 3 M. auf 207, Mai um 2,5 M. auf 271 und Juli um 3 M. auf 270 M. Roggen per März 2,5 M. höher (138,5). Für Mai drüfte etwas höheres Angebot (170,5 + 0,5 M.), Juli 2,5 M. feiner, 171,5. Daher etwa 2 M. für laufenden Monat höher bezahlt.

Leipziger Börse vom 1. März.

Die Weizenbörse nahm an der Leipziger Montagsbörse ihren Fortgang. Die Kursveränderungen waren geteilt. Sie gingen teils nach oben, teils nach unten. Nur hier und da wurden einige nennenswerte Beiträge gebracht. Am Anlagemarkt tendierten Staatsfonds schwächer, Pfandbriefe fester und Stadtbonds beibehalten. Abgesehen von der 0,375% Schatzanleihe 7,1. Samtliche Roboteraktien waren unverändert. Am öffentlichen Verkehr gingen die Veränderungen kaum über 1% hinaus. Höher notierte Transm. & Bäder 4,75, Völkner 3,5, Titel & Kruger 2,75, Meubler 2,5. Leipziger Aktien ab dagegen Dapag 3,5, Schuber & Salzer Vermögenswerte 2,5, Thüringer Gas 0,75, Illerödter Werke 1.

Chemiker Börse vom 1. März.

Die Börse eröffnete den neuen Geschäftsjahr mit ruhigem Geschäft in unbeeinträchtigt Stellung. Am Rohstoffmarkt lagen Borsax und Oxidblei 3,75 an, während Camel 5% billiger abgegeben wurden. In der Gruppe der Textilien verurteilte eine geringe Nachfrage nach Zellulosefabrik eine Steigerung von 6%.

Amtlich notierte Devisenkurse

Table with columns for location (e.g., London, New York, Paris), date (2. März 1926), and exchange rates for Gold and Silver.

„Dresdner Nachrichten“

Dresdner Schlachtlehmarkt vom 1. März. Auftrieb: Rinder: 187 Ochsen, 200 Kühe, 275 Kalben und Fähe, 850 Rinder, 688 Schafe 2120 Schweine, zusammen 4826 Tiere. Weisse in Reichsmarkt für Lebend- und im Durchschnitt für Schlachtwert: Ochsen: vollfleischige, ausgewählte, höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren 44 bis 52 (88), lunge fleischige, nicht ausgewählte, ältere ausgewählte 44 bis 47 (88), mäßig genährte lunge, gut genährte ältere 35 bis 39 (80), gering genährte lunge 27 bis 31 (74). Fähe: vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes 50 bis 62 (88), vollfleischige lüngere 46 bis 49 (80), mäßig genährte lüngere und gut genährte ältere 40 bis 44 (81), gering genährte 35 bis 38 (81). Kalben und Kühe: vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes 47 bis 49 (87), vollfleischige, ausgewählte Rinde höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 40 bis 45 (82), ältere ausgewählte Rinde bis zu 7 Jahren 35 bis 38 (78), gut und gut entwicelte lüngere Rinde und Kalben 34 bis 38 (78), gut genährte Rinde und mäßig genährte Kalben 27 bis 30 (71), mäßig genährte Rinde und mäßig genährte Kalben 20 bis 25 (66). Rinder: beste Rind- und gering genährte Rinder 20 bis 25 (66). Rinder: gute Rind- und gering genährte Rinder 15 bis 19 (59). Rinder: schlechte Rind- und gering genährte Rinder 10 bis 14 (52). Schafe: mäßig fleischige und lüngere Schlachtwert 54 bis 58 (112), ältere Schlachtwert 45 bis 50 (104), mäßig genährte Schlachtwert 35 bis 40 (97). Schweine: vollfleischige der feineren Klassen und deren Auszeichnungen im März bis 1 1/2 Jahre 78 bis 79 (100), Reifschweine 80 bis 81 (101), lüngere 78 bis 79 (97), gering entwicelte über 100. Die Zonen und über 90 bis 97 (97). Kaminpreise über Notia. Die Preise für Markt- und Verkaufszwecke. Sie enthalten sämtliche Spiel- und Handelsspiel für Markt- und Verkaufszwecke, Umstapen usw. und beziehen sich auf nächsten gewogenen Tiere. Die Marktpreise verringern sich entsprechend. In der Hand: feiner, Tendenz: des Marktes: Weizenmarkt war in allen Tierarten langsam.

Leipziger Schlachtlehmarkt vom 1. März. Auftrieb: 574 Rinder davon 140 Ochsen, 168 Kühe, 100 Kalben, 100 Fähe, 674 Rinder, 772 Schafe, 1647 Schweine, zusammen 8507 Tiere. Von Rindern in direkt dem Markt aufgeführt: 9 Rinder, 9 Rinder, 74 Schafe, 122 Schweine. Preise in Reichsmarkt für 50 Kilogramm Lebend- und im Durchschnitt für Schlachtwert: Ochsen: 1. Klasse 48 bis 49, 2. Klasse 40 bis 43, 3. Klasse 42 bis 47, 4. Klasse 40 bis 45, 5. Klasse 30 bis 39. Fähe: 1. Klasse 48 bis 49, 2. Klasse 42 bis 46, 3. Klasse 35 bis 41. Kalben: 1. Klasse 48 bis 50, 2. Klasse 40 bis 47. Rinder: 1. Klasse 47 bis 49, 2. Klasse 42 bis 48, 3. Klasse 29 bis 41, 4. Klasse 20 bis 27. Rinder: 2. Klasse 65 bis 68, 3. Klasse 54 bis 64, 4. Klasse 48 bis 53, 5. Klasse 42 bis 47. Für ausgewählte Rinder wurde bis 80 bezahlt. Schafe: 2. Klasse 48 bis 52, 3. Klasse 42 bis 47, 4. Klasse 36 bis 41, 5. Klasse 30 bis 35. Rinder: 1. Klasse 81 bis 82, 2. Klasse 70 bis 80, 3. Klasse 77 bis 78, 4. Klasse 75 bis 77, 5. Klasse 73 bis 74, 6. Klasse 70 bis 72, 7. Klasse 70 bis 73. Die Preise für Markt- und Verkaufszwecke. Sie enthalten sämtliche Spiel- und Handelsspiel für Markt- und Verkaufszwecke, Umstapen usw. und beziehen sich auf nächsten gewogenen Tiere. Die Marktpreise verringern sich entsprechend. In der Hand: feiner, Tendenz: des Marktes: Weizenmarkt war in allen Tierarten langsam.

Berlin, 1. März. Edelmetalle: Gold 2,82, Silber 0,000, Platin 14,20 Reichsmark je Gramm. Berliner Metallmarkt vom 1. März. (Preise für 100 Kilogramm in Reichsmark) Gefördert-Rohr für 50 Kilogramm: 1. Klasse 118,25, 2. Klasse 118,25, 3. Klasse 118,25, 4. Klasse 118,25, 5. Klasse 118,25, 6. Klasse 118,25, 7. Klasse 118,25, 8. Klasse 118,25, 9. Klasse 118,25, 10. Klasse 118,25. Rohmaterialien: Kupfer: behauptet. März 118,50, April 118,50, Mai 118,50, Juni 118,50, Juli 118,50, August 118,50, September 118,50, Oktober 118,50, November 118,50, Dezember 118,50. Eisen: behauptet. März 118,50, April 118,50, Mai 118,50, Juni 118,50, Juli 118,50, August 118,50, September 118,50, Oktober 118,50, November 118,50, Dezember 118,50. Stahl: behauptet. März 118,50, April 118,50, Mai 118,50, Juni 118,50, Juli 118,50, August 118,50, September 118,50, Oktober 118,50, November 118,50, Dezember 118,50.

Wandeburger Aukturfur vom 1. März. Innerhalb acht Tagen 25,25 bis 26,5. Tendenz: ruhig. Terminpreise Omburg für 50 Kilogramm netto: März 14 Brief, 13,85 Geld, April 14,20 Brief, 14,10 Geld, Mai 14,40 Brief, 14,20 Geld, Juni 14,80 Brief, 14,70 Geld, Juli 14,90 Brief, 14,75 Geld, August 15 Brief, 14,85 Geld, September 14,90 Brief, 14,75 Geld, Oktober 15 Brief, 14,85 Geld, November 14,90 Brief, 14,75 Geld, Dezember 14,90 Brief, 14,80 Geld. Tendenz: ruhig.

Fremde, 1. März. Baumwolle (Antang) März 0,51, April 0,51, Mai 0,51, Juni 0,51, Juli 0,51, August 0,51, September 0,51, Oktober 0,51, November 0,51, Dezember 0,51. Tendenz: ruhig.

Behandlungen der Dresdner Amtsgerichte.

Dresdner Handelsregister. Eingetragen wurde: Auf Blatt 1141, betreffend die Gesellschaft Julius Pischel Aktiengesellschaft in Dresden: Die beauftragten Sachverständigen Kaufmann Fritz J. J. J. J., Oberkassierer Walter Vahle von C. H. J. J. und Kaufmann Otto W. J. J. sind jetzt ordentliche Sachverständigen. Auf Blatt 1046, betreffend die Gesellschaft Vereinigte Glasfabrik Werke Aktiengesellschaft in Dresden: Der Direktor Ernst Emil Friedrich Kind ist nicht mehr Mitglied des Vorstandes. Der Direktor Johann Gerhard Kierdorf in Dresden ist infolge Abordnung aus dem Ausschußrat zum beauftragten Sachverständigen bestellt worden. Auf Blatt 10027: Die offene Handelsgesellschaft Dresdener Apparatebau Jähne & Berawa in Dresden, Geschäftsführer sind der Ingenieur Heinrich Emil Wörmlitz Jähne und der Mechaniker Franz Josef Anton Wörmlitz, beide in Dresden. Die Gesellschaft hat am 1. Oktober 1924 begonnen. (Abstraktion und Betrieb von Radrad-Motoren- und Generator-Apparaten und Schlinginstrumenten) Leipziger Straße 27/29.) Auf Blatt 19704, betreffend die Firma Buchdruckerei und Typographische Anstalt Max Kanger in Dresden: Prof. Dr. Kurt Kanger ist als Geschäftsführer bestellt worden. Auf Blatt 10340, betreffend die Firma Hermann Kallin in Dresden: Die Prof. Dr. Kurt Kanger und Geschäftsführer Kurt Kanger sind als Geschäftsführer bestellt worden.

Dresdner Güterrechtsregister. Eingetragen wurde: Das die Verwaltung und Ausübung des Kaufmanns Kurt Albert Kanger in Dresden, Falschstraße 1, an dem Vermögen seiner Ehefrau Gertrud Kanger geb. Kirsch durch Ehevertrag vom 22. Februar 1926 ausgeübt worden ist.

Dresdner Konkurs. Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Walter Kühn, Inhaber einer Papier- und Pappfabrikation unter der Firma Ernst W. Kühn in Dresden-N., Gohlisstraße 10 (Wohnung: Dresden-Verderbin-Rosenthal, Gartenstraße 6), ist das Konkursverfahren eröffnet und der Gerichtshof Johannes Reichel in Dresden, Gohlisstraße 57, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 20. März bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverfahrens ernannt. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverfahrens ernannt. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverfahrens ernannt. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverfahrens ernannt.

Ueber das Vermögen des Fiskus und Inhabers eines Nebelgeschäfts Robert Otto Kühn in Dresden, Reichenstraße 48 und Gohlisstraße 26 (Wohnung: Gohlisstraße 22) ist das Konkursverfahren eröffnet und der Gerichtshof Johannes Reichel in Dresden, Gohlisstraße 57, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 20. März bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverfahrens ernannt. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverfahrens ernannt. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverfahrens ernannt.

Ueber das Vermögen des Kaufmanns Ernst Kühn in Dresden, Gohlisstraße 10, ist das Konkursverfahren eröffnet und der Gerichtshof Johannes Reichel in Dresden, Gohlisstraße 57, zum Konkursverwalter ernannt worden. Konkursforderungen sind bis zum 20. März bei dem Gericht anzumelden. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverfahrens ernannt. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverfahrens ernannt. Es wird zur Beschlußfassung über die Beibehaltung des Konkursverfahrens ernannt.

Berliner Kurse vom 1. März 1926

Table of Berlin stock market prices, categorized into Deutsche Staats- und Stadtanleihen, Bank-Aktien, Wertbeständige Anleihen, Ausländische Anleihen, Brauerei-Aktien, Industrie-Aktien, and Transportwerte.

Table of Berlin stock market prices, categorized into Eisen- und Stahlwerke, Maschinenbau, Holz- und Papierindustrie, and other industrial sectors.

Table of Berlin stock market prices, categorized into Eisen- und Stahlwerke, Maschinenbau, Holz- und Papierindustrie, and other industrial sectors.